

## **Borkow, Mecklenburg-Vorpommern, Namen der Opfer Hexenverfolgung**

Borkow wurde im Jahr 1283 erstmals urkundlich erwähnt.  
Herzogtum Mecklenburg / protestantisch.  
Heute Gemeinde im Landkreis Ludwigslust-Parchim,  
Bundesland Mecklenburg-Vorpommern.

### ***Aus Borkow:***

***Zwei Frauen, bei denen laut Belehrung der Juristenfakultät Rostock die Folter nicht angewandt werden durfte.***

- 1616 die Frau des Elias Behn. keine Folter,  
Urteil unbekannt  
Sie wurde von Hans Harnick als Zauberin bezichtigt,  
weiterhin unterstellte er ihr das Gießen von Güssen.  
Elias Behn verklagte aufgrund dieser Aussagen Hans Harnick  
und bat die Juristenfakultät Rostock um Belehrung.  
Laut Belehrung Fakultät musste Hans Harnick für seine Aussagen  
bürge und auf die Klage des Elias Behn antworten.  
Die Frau des Elias Behn durfte wegen  
der aufgeführten Beschuldigungen in ihrem Verfahren  
nicht gefoltert werden und der zuständige Gerichtsherr  
musste ihr und dem Ehemann alle Möglichkeiten  
zur Verteidigung gewähren.  
Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.  
Die Belehrung der Fakultät war gerichtet an Elias Behn  
in Borkow (Amt Sternberg).  
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 563)
- 1621 Greta Brandes. keine Haft,  
keine Folter  
Dietrich von Pleßen verlangte auf der Grundlage der Aussagen  
des kleinen Jungen Chim Voigt ein Verfahren  
gegen Greta Brandes.  
Laut Aussagen des kleinen Jungen Chim Voigt konnte  
Greta Brandes zaubern und schädigte mit Zauberhandlungen  
die Dorfbewohner.  
In der Konfrontation mit Greta Brandes gestand  
Chim Voigt, dass er zu den Behauptungen gezwungen  
worden war.  
Die Juristenfakultät Rostock lehnte aufgrund Indizienlage  
in der Belehrung an den Gerichtsherren die Inhaftierung  
und Folter der Greta Brandes entschieden ab.  
Gerichtsherr war Joachim von Crammon zu Borkow  
(Amt Sternberg).  
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 611 – 612)

### Quelle:

-Lorenz, Sönke:  
Aktenversendung und Hexenprozess,  
Dargestellt am Beispiel der Juristenfakultäten Rostock und Greifswald

(1570/82-1630), II,1  
Die Quellen, Die Hexenprozesse in den Rostocker Spruchakten  
von 1570 bis 1630,  
Frankfurt am Main 1983

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.  
Kirchstraße 11  
99897 Tambach-Dietharz  
Telefon: 036252 / 31974  
E-Mail: [bdireske56@gmail.com](mailto:bdireske56@gmail.com)